

Evaluationsbericht der Berufsakademie Göttingen Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17

1. Quantitative Daten
 - a. Studierendenstatistik
 - b. Studienerfolg
 - c. Verteilung der absoluten Abschlussnoten
2. Qualitative Ergebnisse
 - a. Lehrevaluation
 - b. Absolventenbefragung
 - c. Praxisevaluierung

1 a. Studierendenstatistik

Semester	Jahrgang*	Studierende	davon weiblich
SS 2016	2013	28	16
	2014	32	18
	2015	24	16
Summe:		84	50
WS 2016/17	2014	31	17
	2015	24	16
	2016	36	17
	Summe:	91	50

* Der Jahrgang bezeichnet das Jahr des Studienbeginns einer Kohorte.

1 b. Studienerfolg

Im Jahrgang 2013 waren vor der ersten Prüfung 31 Studierende immatrikuliert. Im Sommersemester 2016 schlossen 26 Studierende erfolgreich ihr Studium ab. Die Erfolgsquote in der Regelstudienzeit beträgt damit rund 84 %. Weitere zwei Studentinnen werden voraussichtlich in Kürze ihr Studium abgeschlossen haben, so dass dann die Erfolgsquote bei ca. 90 % liegen wird.

1 c. Verteilung der absoluten Abschlussnoten

Studienjahr	Noten							nicht abgeschlossen	Anzahl der Studierenden	Mittelwert der Abschlussnote
	≤ 1	1,1	1,6	2,1	2,6	3,1	3,6			
		-	-	-	-	-	-			
		1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0			
2016	-	7	14	3	2			5	31	1,82
davon weiblich	-	4	7	2	1			4	18	1,82

Die sehr erfreulichen Ergebnisse lassen sich vor allem darauf zurückführen, dass die Betriebe zwischen einer Vielzahl von Bewerbern besonders geeignete Teilnehmer auswählen.

2 a. Lehrevaluation

Im Sommersemester 2016 und im Wintersemester 2016/17 wurden die Studierenden zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen befragt. Die Rücklaufquote lag bei 40,44 % im Sommersemester 2016 und bei 41,94 % im Wintersemester 2016/17. Die Ergebnisse sind im Anhang (vgl. Anlage 1 und 2) dargestellt.

2 b. Absolventenbefragung

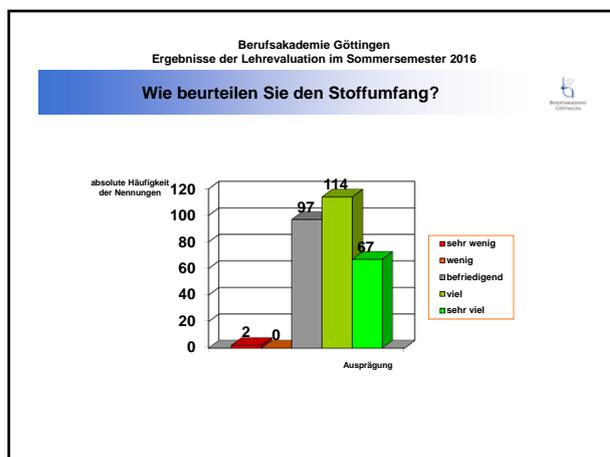
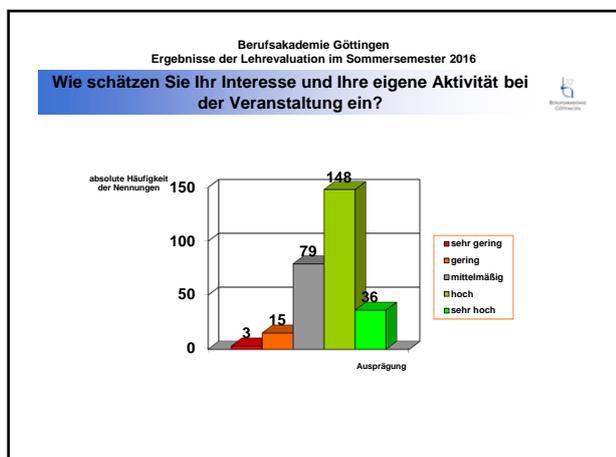
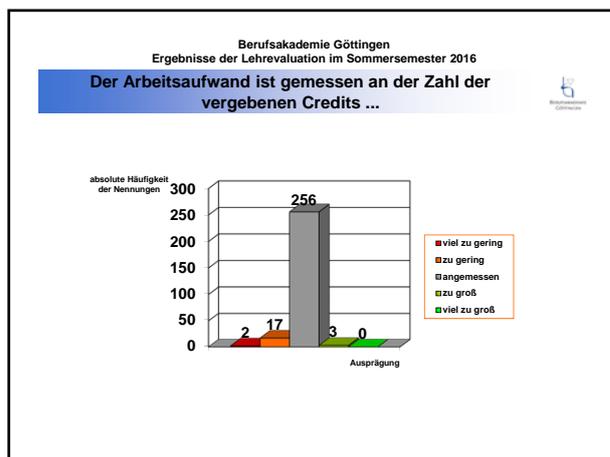
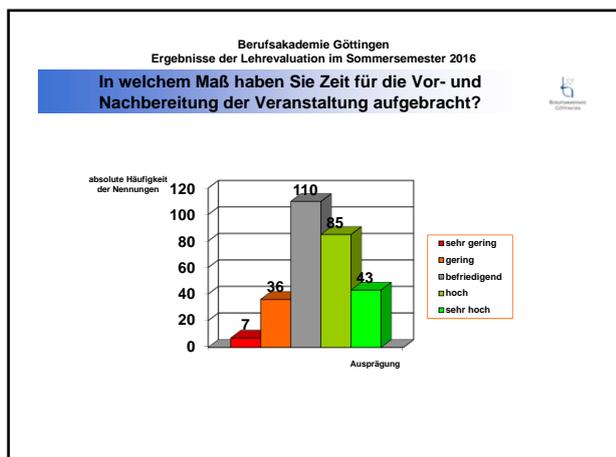
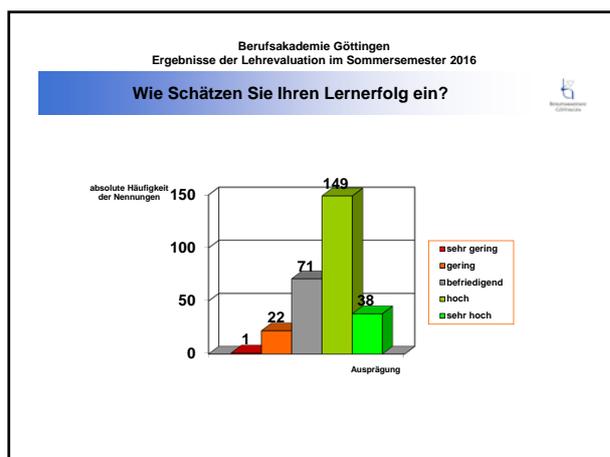
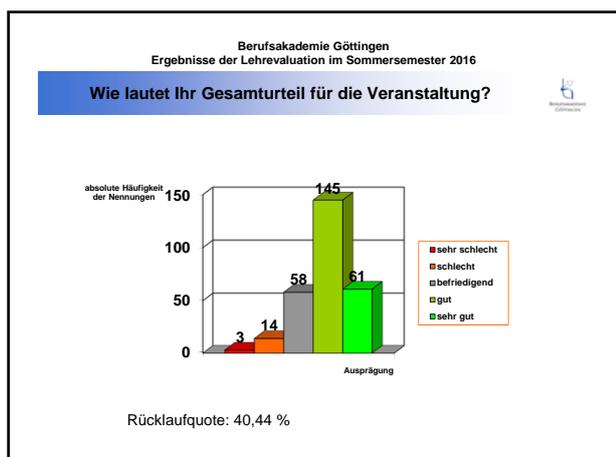
Im Juli 2016 wurden alle (31) Absolventen des Jahrgangs 2012 angeschrieben. Die Rücklaufquote beträgt ca. 19 % (vgl. Anlage 3).

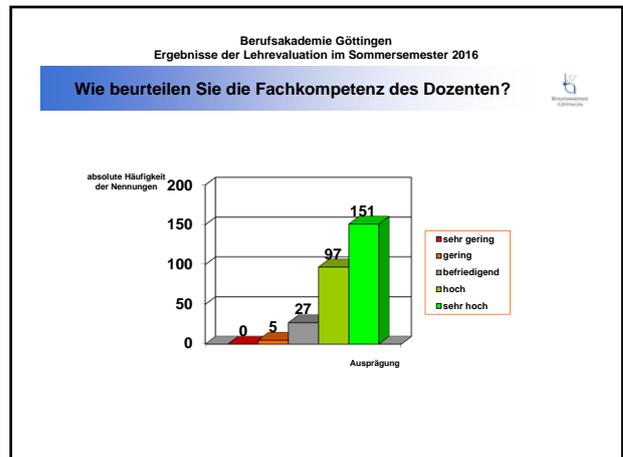
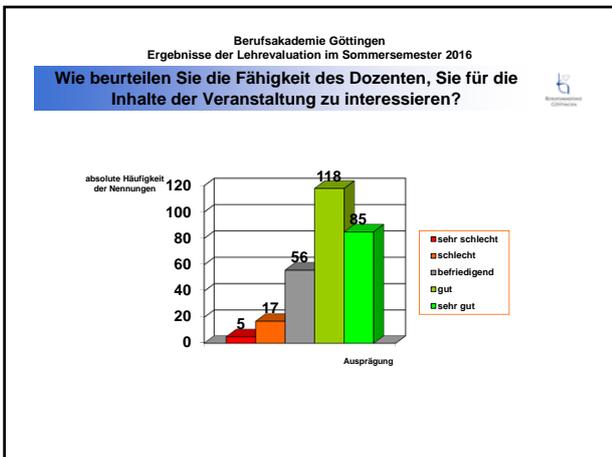
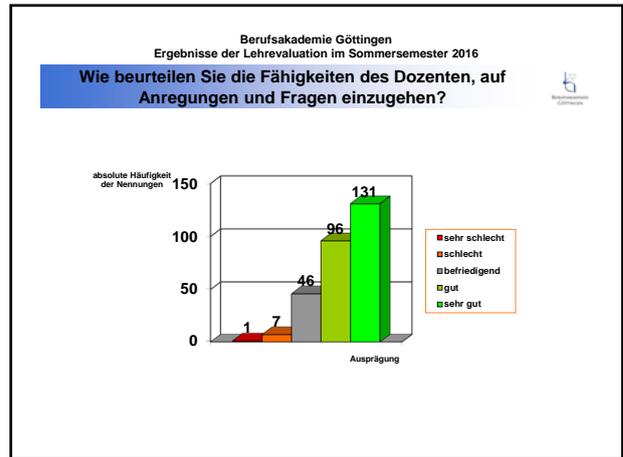
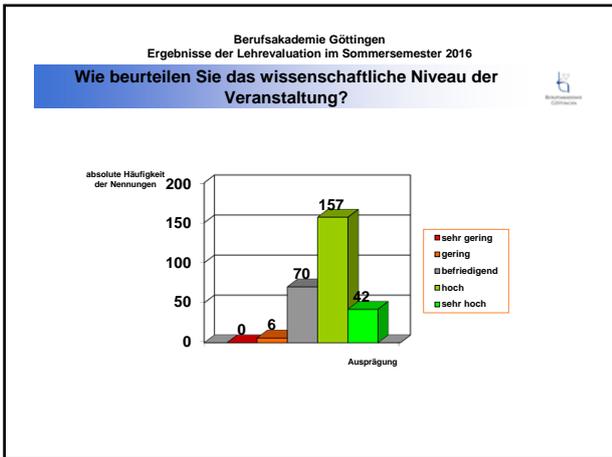
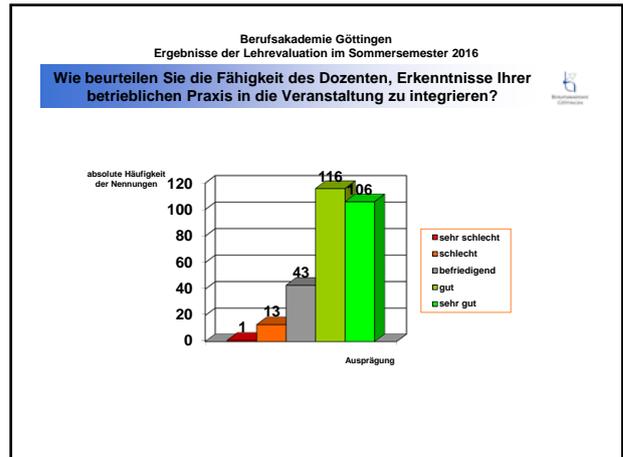
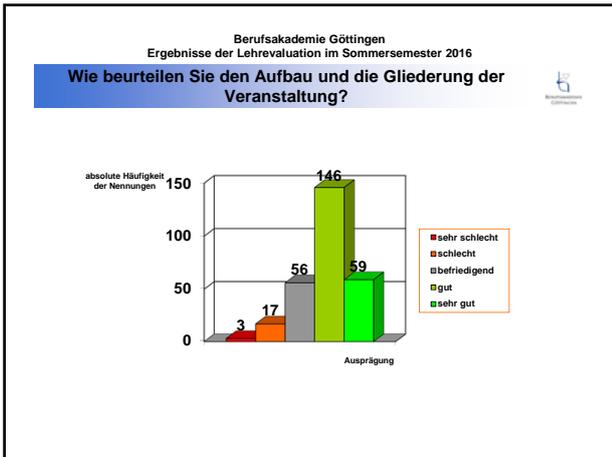
2 c. Praxisevaluierung

Vom 16. - 27. Januar 2017 haben wir die Praxisevaluierung bei den aktuellen dualen Studierenden durchgeführt. Dabei haben knapp 78 % der Studierenden aus dem Studiengang Business Administration und rund 56 % aus dem Studiengang Health Care Management an der Befragung teilgenommen (vgl. Anlage 4 und 5).

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sel. M'.

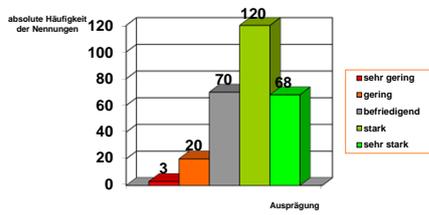
Göttingen, 29.03.2017





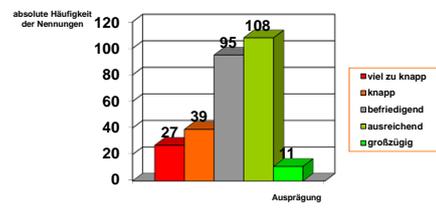
Berufsakademie Göttingen
 Ergebnisse der Lehrevaluation im Sommersemester 2016

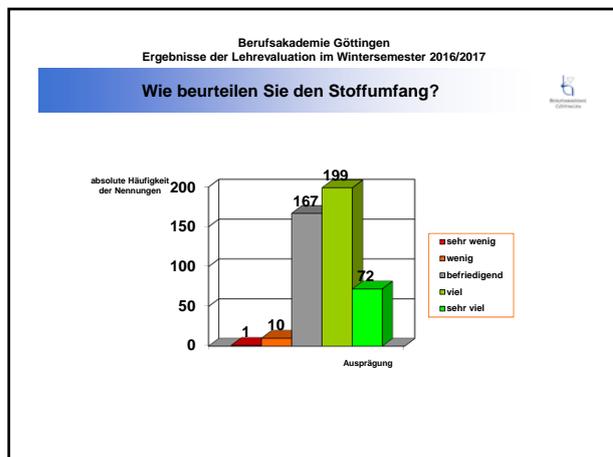
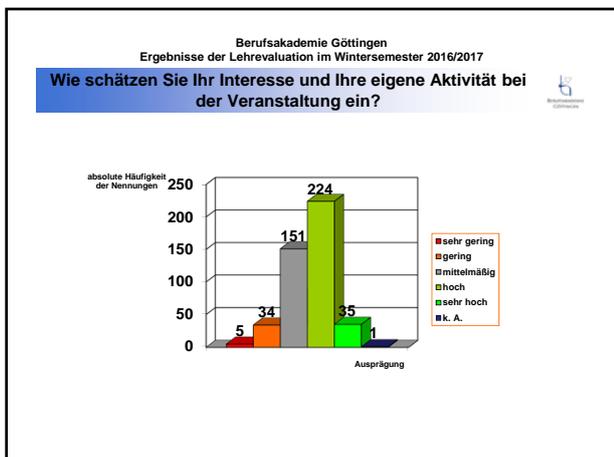
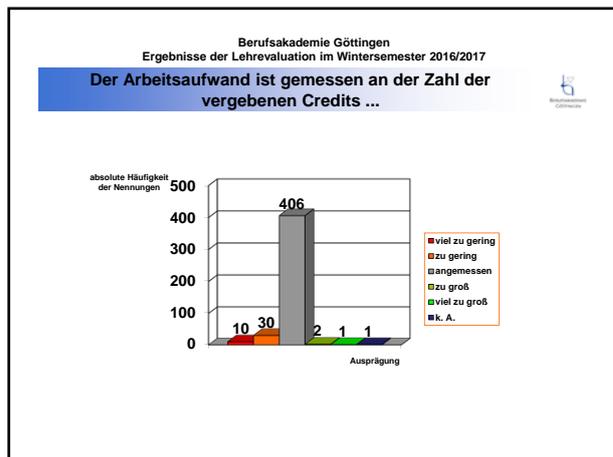
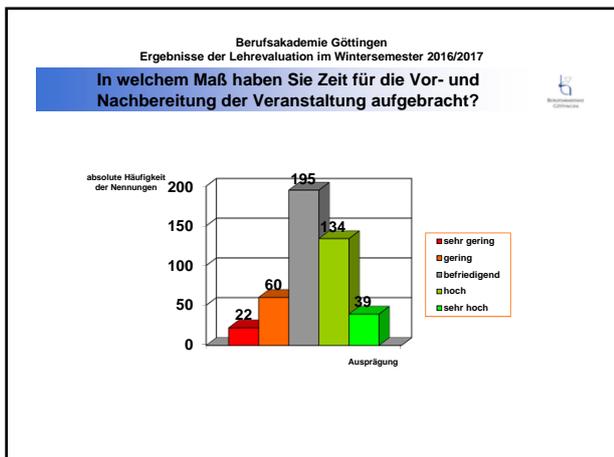
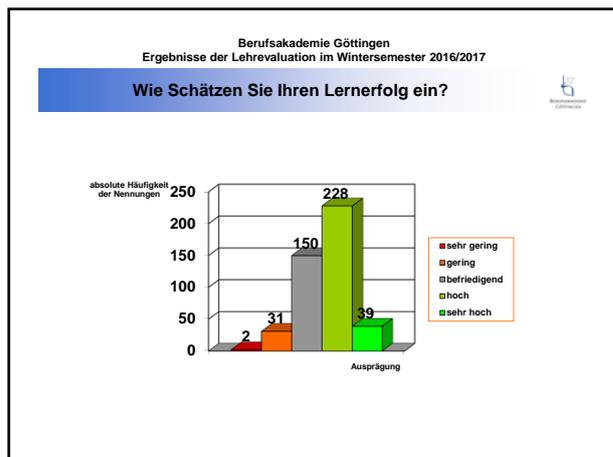
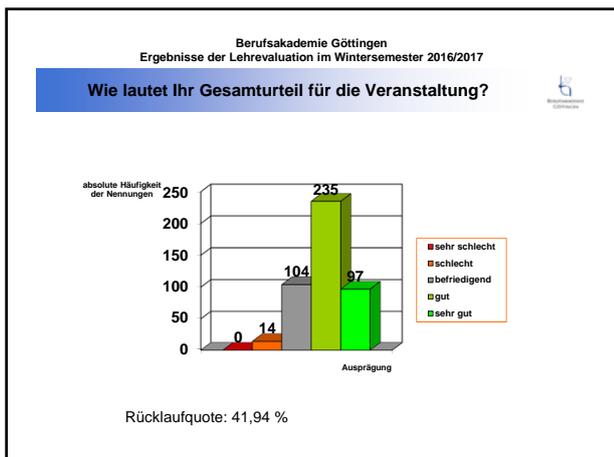
**Wie beurteilen Sie die Methodenkompetenz des Dozenten
 und dessen Darbietung des Stoffes?**

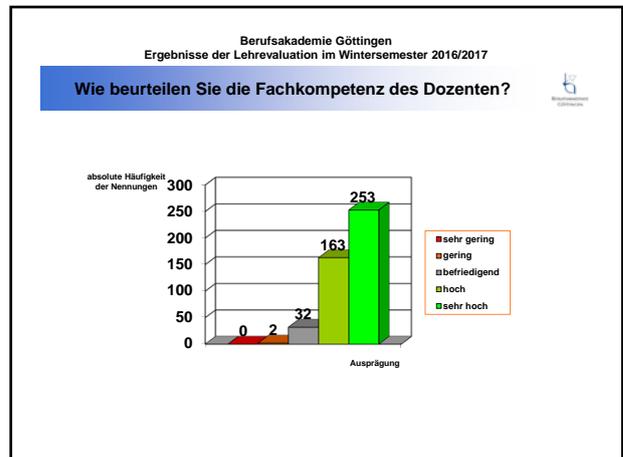
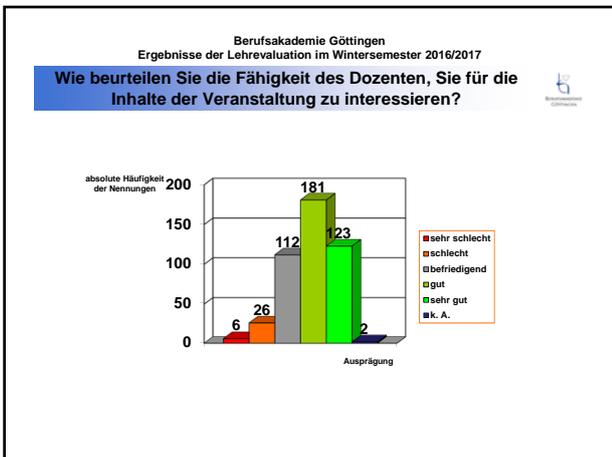
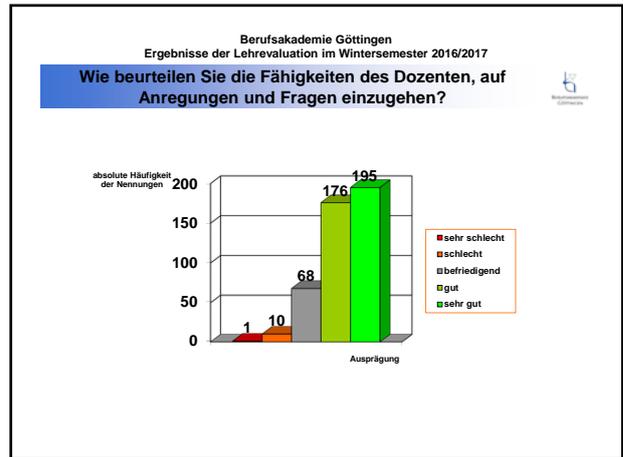
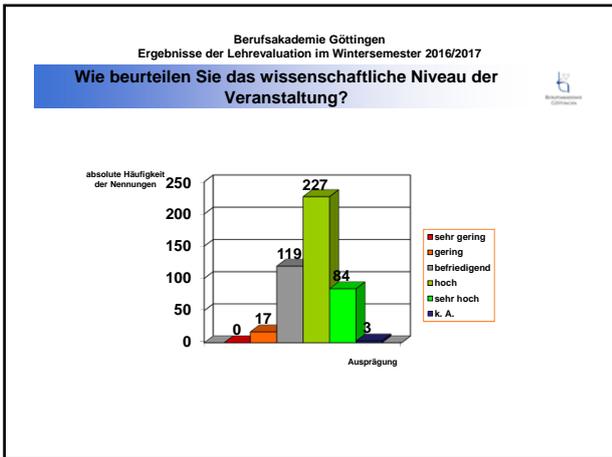
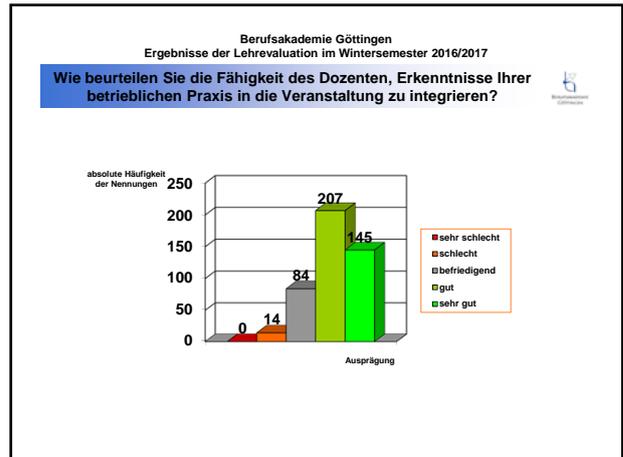
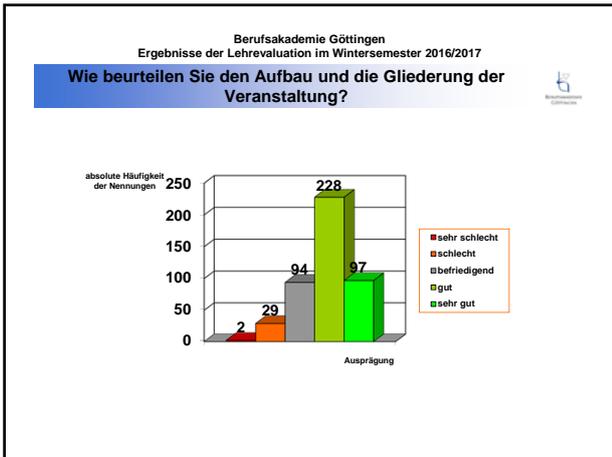


Berufsakademie Göttingen
 Ergebnisse der Lehrevaluation im Sommersemester 2016

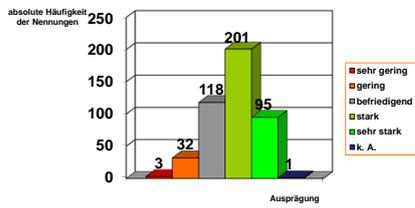
**Wie beurteilen Sie die Zeitplanung zur Darbietung des
 Stoffes?**



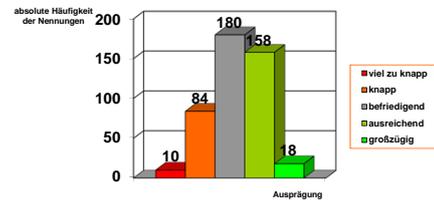




**Wie beurteilen Sie die Methodenkompetenz des Dozenten
und dessen Darbietung des Stoffes?**



**Wie beurteilen Sie die Zeitplanung zur Darbietung des
Stoffes?**

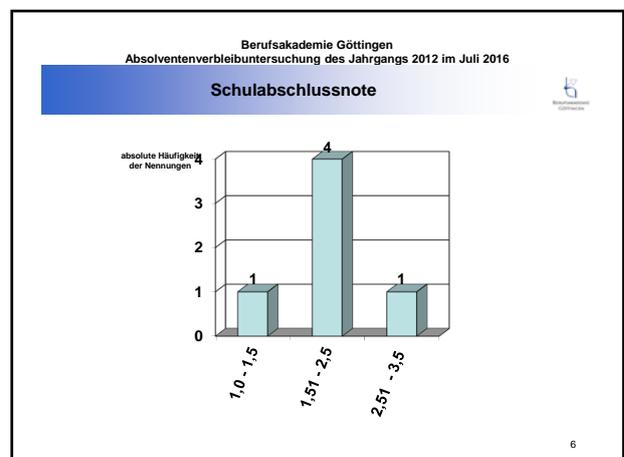
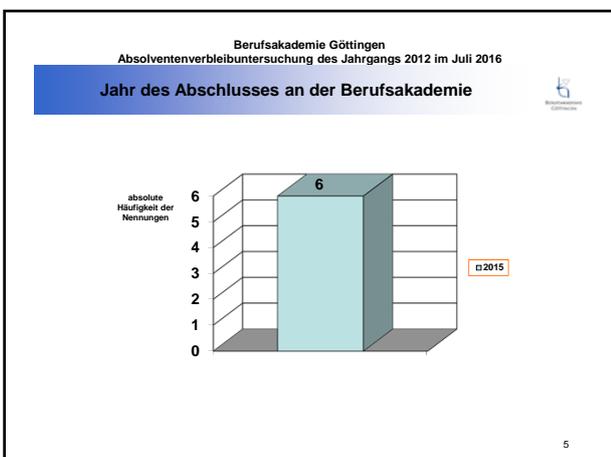
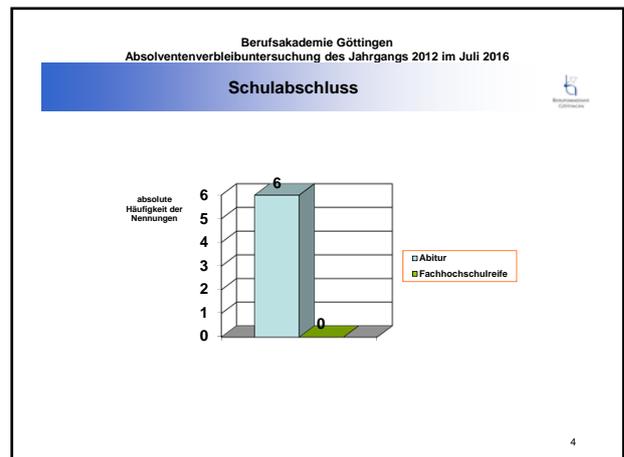
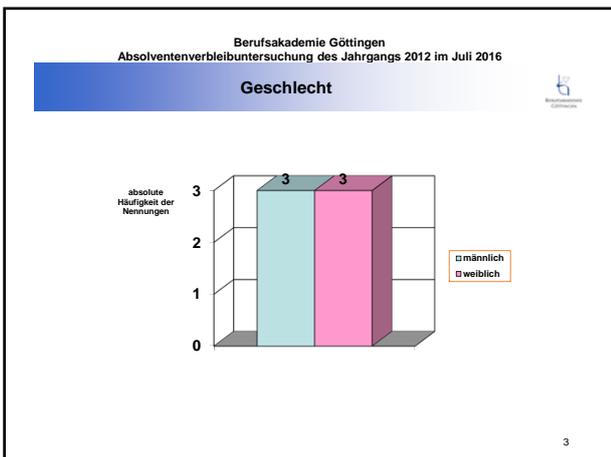
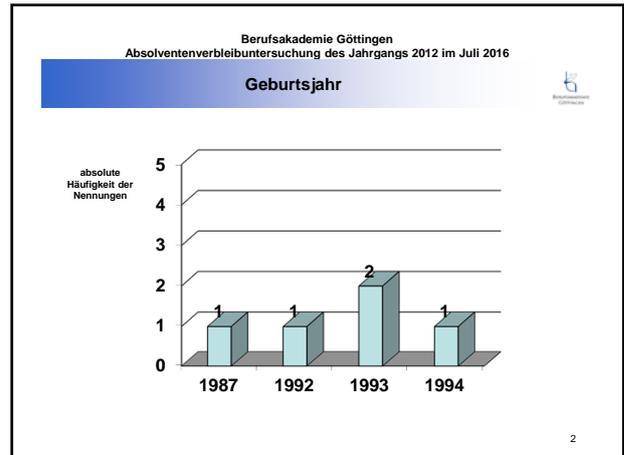


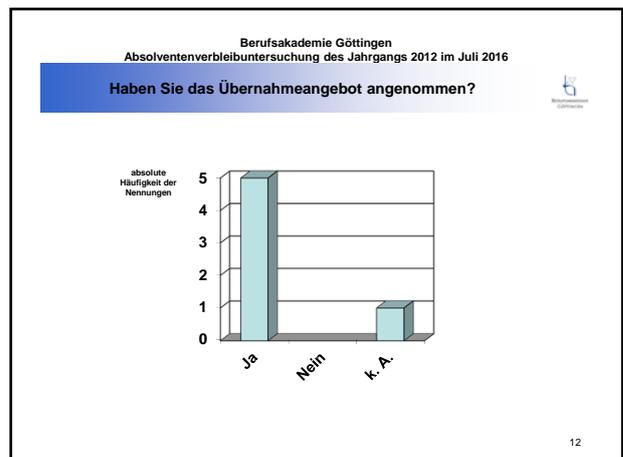
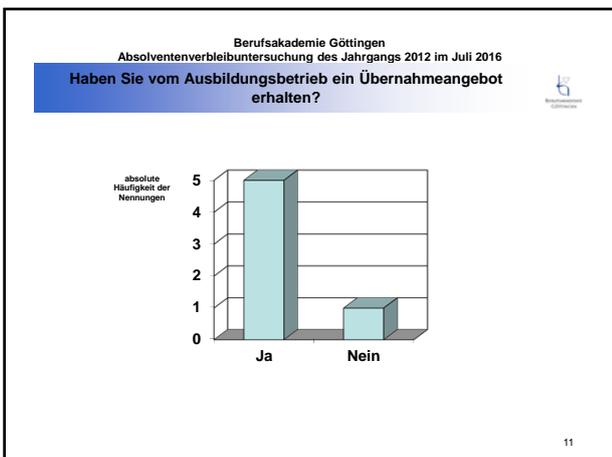
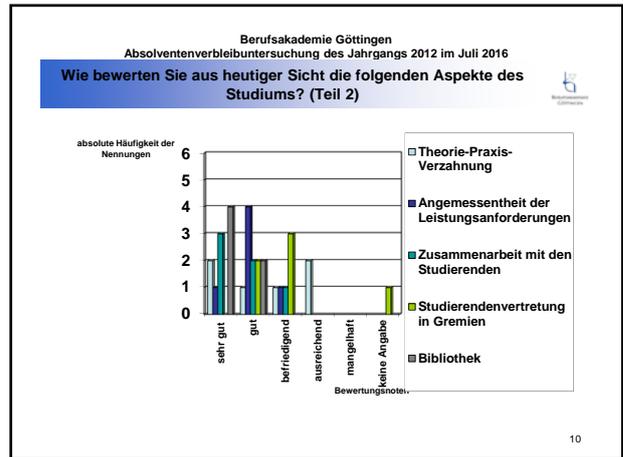
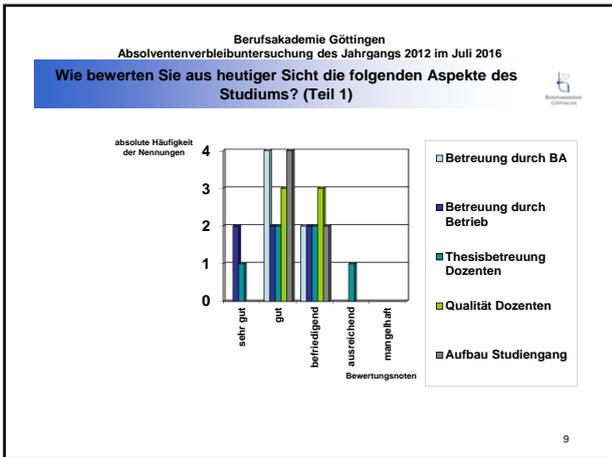
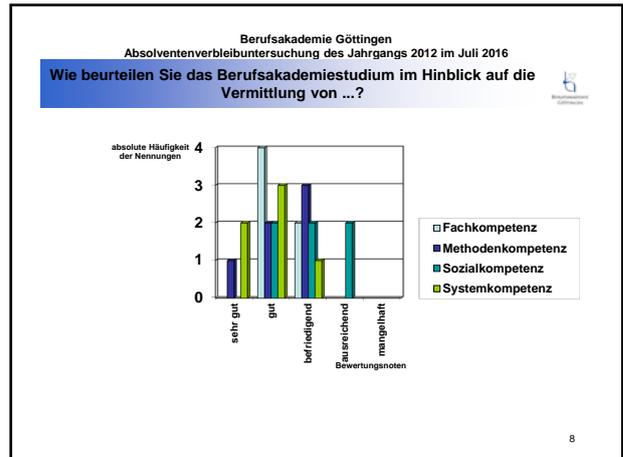
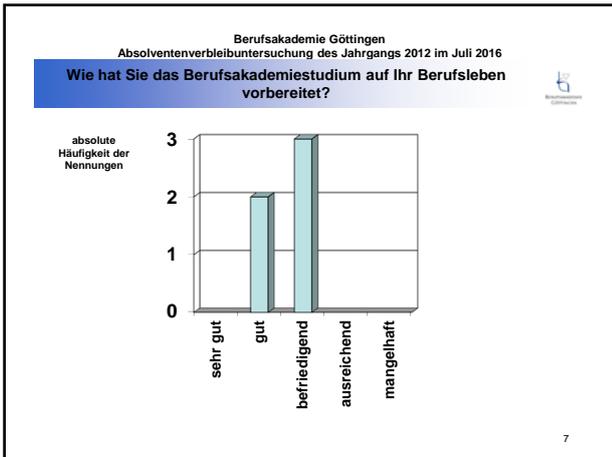
Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Studienerfolg, Durchführung der Untersuchung, Rücklaufquote

- 42 Studierende hatten im WS 2012/13 das Studium aufgenommen.
- 31 Studierende beendeten im SS 2015 erfolgreich ihr Studium; 11 Studierende konnten das Studium in der Regelstudienzeit nicht erfolgreich abschließen.
- Die Befragung fand im Juli 2016 statt.
- Adressaten: Absolventen des Bachelor-Studiengangs der Berufsakademie Göttingen mit dem Abschlussjahr 2015
- 31 Absolventen wurden per Email angeschrieben.
- Rücklaufquote: 19,35 %

1





Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Warum haben Sie das Übernahmeangebot abgelehnt?



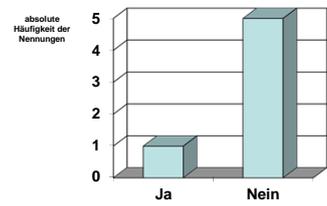
13

Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Haben Sie sich zum Ende des Berufsakademiestudiums alternativ beworben?



14

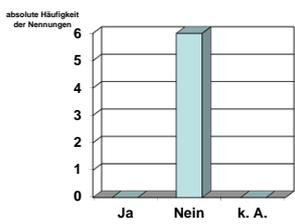


Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Waren Sie nach dem Berufsakademiestudium arbeitslos?



15

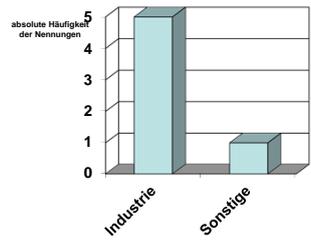


Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Welcher Branche gehört Ihr Betrieb, in dem Sie aktuell beschäftigt sind, an?



16



Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

Wie lautet die Bezeichnung* Ihrer derzeitigen beruflichen Position?



17

- Strategische/r Einkäufer/in
- Product Manager
- Purchasing Manager Chemicals Intermediates
- kaufmännischer Angestellter
- Sales Industrial Packaging
- Vertriebsinnendienst und Projektmanagement

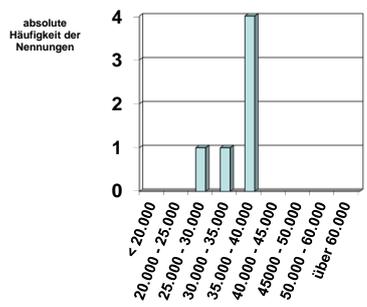
* Die Bezeichnungen in den Betrieben sind sehr unterschiedlich.

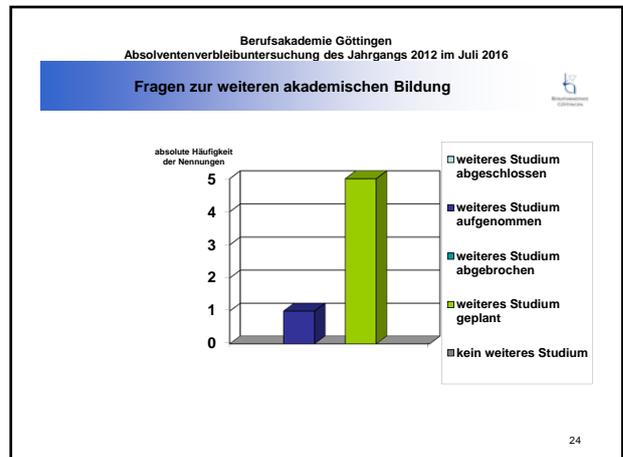
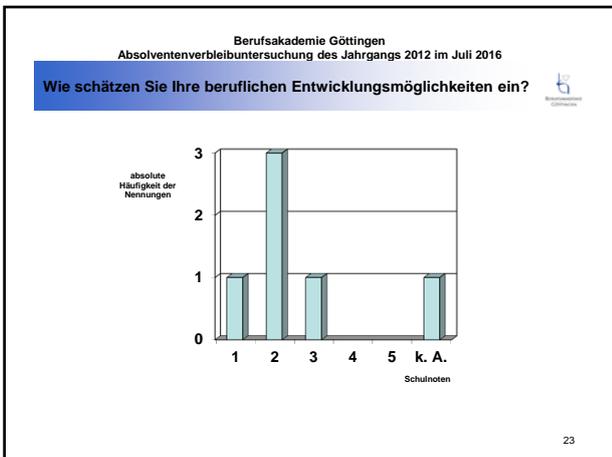
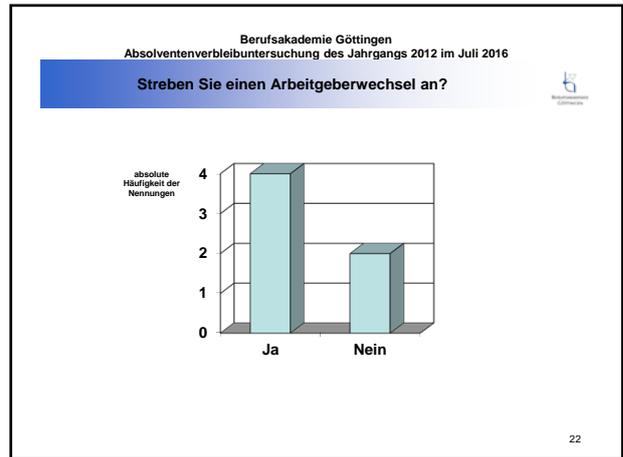
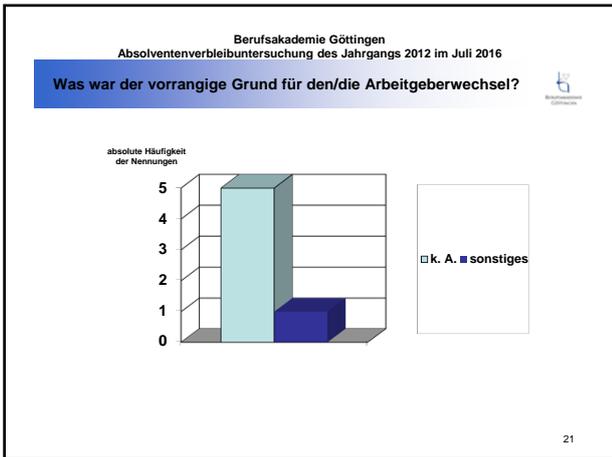
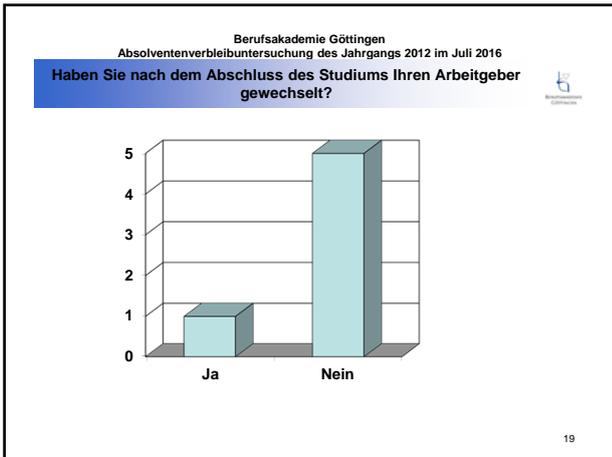
Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016

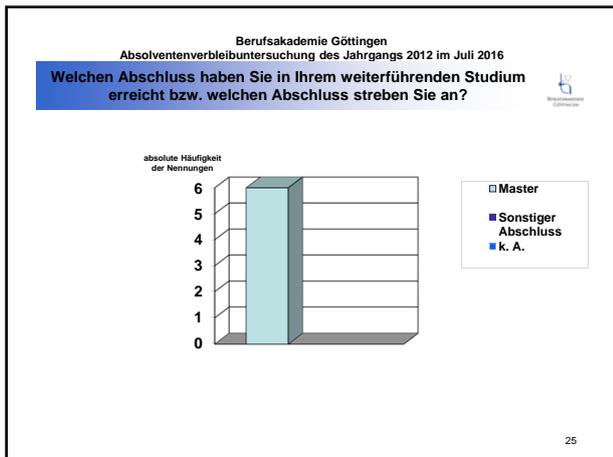
Wie hoch ist Ihr Jahresgehalt (Arbeitnehmerbrutto) in EUR?



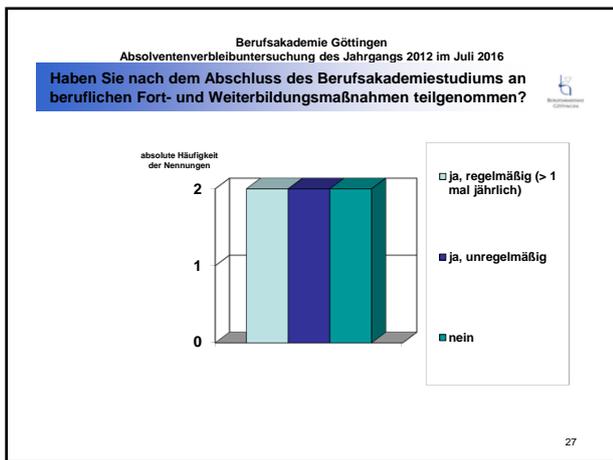
18







- Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016
- Welchen weiterführenden Studiengang haben Sie aufgenommen bzw. beabsichtigen Sie aufzunehmen?**
- Fremdsprachen/Kommunikation
 - Marketing & Marktforschung
 - MBA – General Management
 - BWL mit Schwerpunkt Controlling, Finanzen, Accounting, Steuern
- 26



- Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016
- Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken des Studiums an der Berufsakademie Göttingen?**
- kleine Gruppengröße
 - Vorbereitung auf das Berufsleben mit wenig Freizeit
 - erfahrene Dozenten, guter Standort
 - Verbindung von Ausbildung und Studium
 - Förderung der persönlichen Entwicklung hinsichtlich Flexibilität und Stressbelastbarkeit
 - vielfältiges Studienangebot
 - Praxis-Theorie-Verzahnung
 - Erkenntnisse aus anderen Unternehmen
 - Überprüfung theoretischer Kenntnisse in der Praxis sofort durchführbar
 - Nähe zu Einrichtungen der Uni Göttingen
- 28

- Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016
- Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen des Studiums an der Berufsakademie Göttingen? ***
- Theorie und Praxis nicht zeitgleich vorhanden
 - stupides Auswendiglernen ohne Selbsterarbeitung
 - Monolog statt Dialog
 - wenig Zeit, um Lerninhalte zu vertiefen
 - häufiger Wechsel der Räumlichkeiten
 - ungerechte Benotung (Spreu vom Weizen wird nicht getrennt)
 - Lerninhalte vereinzelt nicht aktuell oder praktisch anwendbar
- * Die Berufsakademie Göttingen hält die Hinweise und die Kritik der Absolventen für wertvoll. Auf den Seiten 32 ff. finden sich die Stellungnahme und Maßnahmen der Berufsakademie zu den vorgebrachten Aspekten.
- 29

- Berufsakademie Göttingen
Absolventenverbleibuntersuchung des Jahrgangs 2012 im Juli 2016
- Welche Veränderungen des Studiums an der Berufsakademie würden Sie nach Ihrer jetzigen beruflichen Erfahrung anregen? ***
- Fremdsprachenkenntnisse (2 Englischmodule mit geringem Anteil am Gesamtstudium sind zu wenig)
 - Mehr Praxisbeispiele aus gegebenen Unternehmen
 - Modul zur Ausbildung ausschließlich von Präsentationskompetenzen, Auftreten, Kommunikation etc.
 - fachbereichsübergreifende Aufgaben entwickeln
 - internationalen Handel stärker berücksichtigen
 - B2B-Marketing deutlich verstärkt lehren (im Studium meist nur B2C)
- * Die Stellungnahme der Berufsakademie Göttingen zu einzelnen Veränderungsvorschlägen der Absolventen findet sich auf den Seiten 32 f.
- 30

Weitere Kritik und Anmerkungen



- Informationsfluss von der Berufsakademie an die Studierenden könnte besser sein – manchmal kamen Informationen recht spät (z. B. Informationen zum Ablauf des 5. Semesters mit Wahlfächern).
- Eine einheitliche, zeitliche Regelung betreffend der Tage, an denen man Uni hat – Unterschiede zwischen den Unternehmen waren hinderlich.
- Kooperationen oder Infoveranstaltungen für weiterführende Studiengänge initiieren – auch Arbeitgeber mit einbeziehen.

31

Stellungnahme der Berufsakademie Göttingen (1)



- *„Theorie und Praxis nicht zeitgleich vorhanden“*
Eine zeitliche Gleichschaltung der praktischen Ausbildung in den Betrieben ist nicht realisierbar.
- *„stupidus Auswendiglernen ohne Selbsterarbeitung“*
In vielen Modulen z. B. „Projektmanagement“, „Controlling“, „Betriebswirtschaftliches Seminar“ und „Betriebswirtschaftliche Planspiele“ werden Inhalte selbstständig erarbeitet und in einer Hausarbeit dargestellt.
- *„Monolog statt Dialog“*
Neben Veranstaltungen, in denen Wissen vermittelt wird, existieren viele interaktive Veranstaltungen.
- *„ungerechte Benotung (Spreu vom Weizen wird nicht getrennt)“*
Bei den Benotungen der Modulprüfungen wird das gesamte Notenspektrum genutzt. Die Noten des Abschlussjahrgangs 2015 bewegen sich zwischen 1,3 und 2,9.
- *„Lerninhalte vereinzelt nicht aktuell oder praktisch anwendbar.“*
Im Studium werden Kompetenzen erworben, die nicht alle unmittelbar anwendbar sind.

32

Stellungnahme der Berufsakademie Göttingen (2)



- *„Fremdsprachenkenntnisse (2 Englischmodule mit geringem Anteil am Gesamtstudium sind zu wenig)“*
Die Aufnahme weiterer Fremdsprachenmodule würde eine Reduktion der wirtschaftswissenschaftlichen Module erfordern.
- *„Mehr Praxisbeispiele aus gegebenen Unternehmen“*
Die Dozierenden arbeiten mit vielen praktischen Beispielen aus Betrieben, nehmen die Anregung aber gern auf.
- *„Modul zur Ausbildung ausschließlich von Präsentationskompetenzen, Auftreten, Kommunikation etc.“*
Das Modul „Kommunikation und Präsentation“ findet im 2. Semester statt. Die Präsentationen der Hausarbeiten festigen die erworbenen Kompetenzen.
- *„fachbereichsübergreifende Aufgaben entwickeln“*
Z. B. in dem Modul „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ und den Planspielen wird fächerübergreifend gearbeitet.
- *„internationalen Handel stärker berücksichtigen“*
Diese Thematik wird aus verschiedenen Perspektiven in den Modulen Wirtschaftsprivatrecht 2, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und im Modul „Branchenspezifisches Marketing“ beleuchtet.

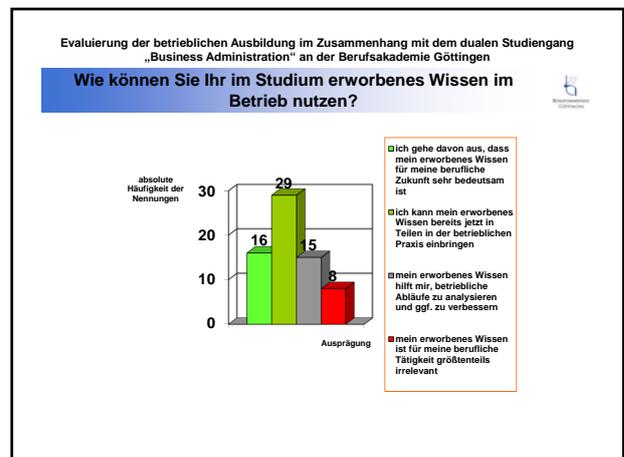
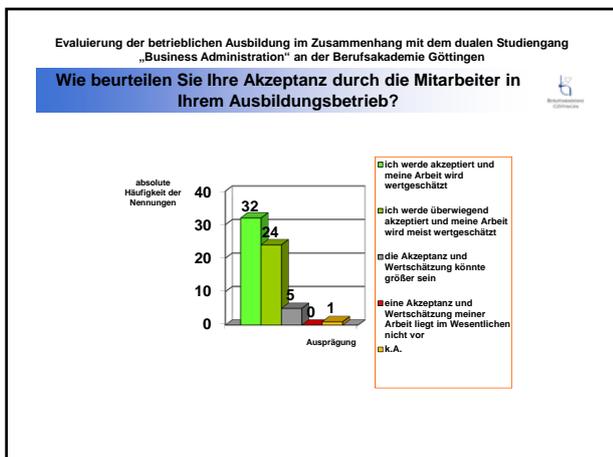
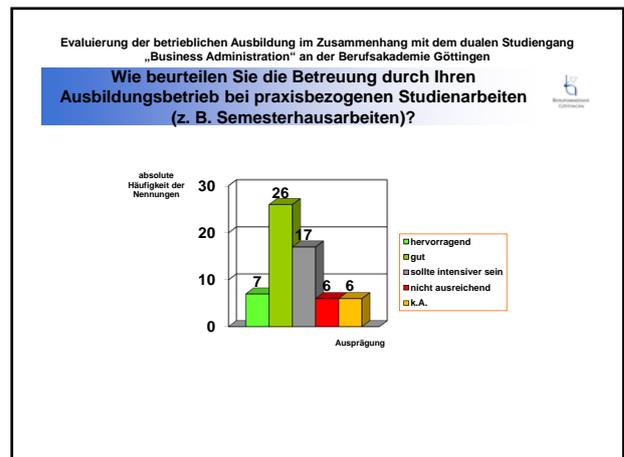
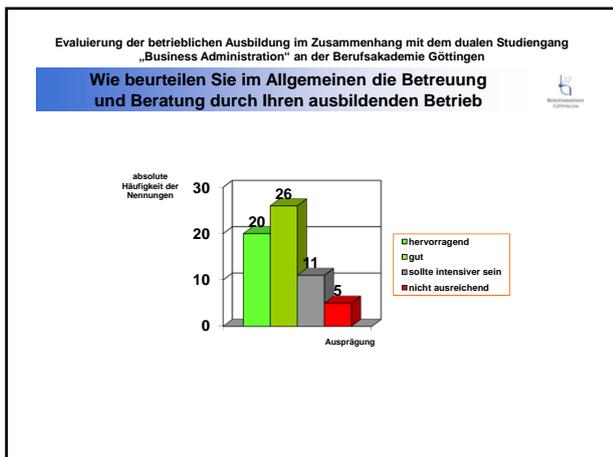
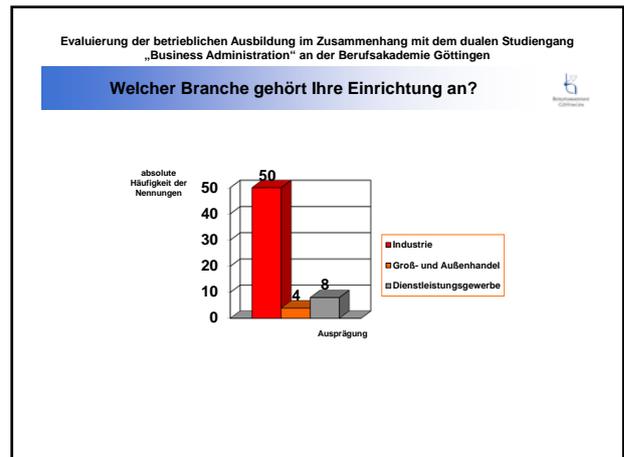
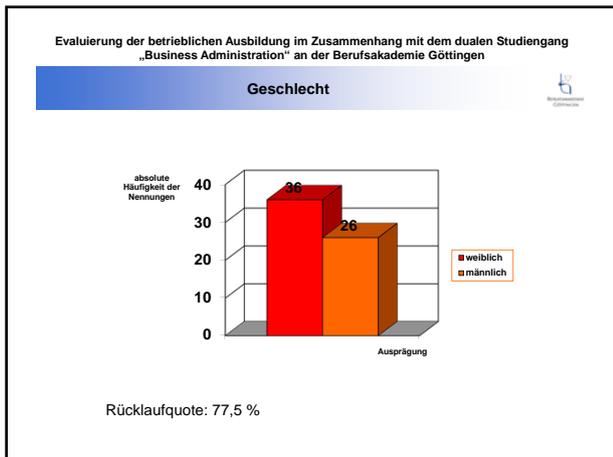
33

Stellungnahme der Berufsakademie Göttingen (3)



- *„B2B-Marketing deutlich verstärkt lehren (im Studium meist nur B2C)“*
Für die Studierenden mit Studienbeginn ab dem Jahr 2016 existiert ein entsprechendes Modul.
- *„Eine einheitliche, zeitliche Regelung betreffend der Tage, an denen man Uni hat – Unterschiede zwischen den Unternehmen waren hinderlich.“*
Dieses Thema wurde auf dem letzten Ausbilderstammtisch besprochen und nachfolgende Empfehlung ausgesprochen: „Während des Semesters sollen die Studierenden donnerstags am Nachmittag und freitags ganztätig freigestellt werden.“
- *„Kooperationen oder Infoveranstaltungen für weiterführende Studiengänge initiieren – auch Arbeitgeber mit einbeziehen.“*
Für weiterführende Masterstudiengänge existieren Kooperationen mit der Hochschule Harz und der Privaten Hochschule Göttingen. Entsprechende Infoveranstaltungen finden statt. Zudem lässt die Berufsakademie den Studierenden eine Übersicht zukommen, in der die Master-Studiengänge aufgeführt sind, die bisher von Absolventen der Berufsakademie besucht wurden.

34



Evaluierung der betrieblichen Ausbildung im Zusammenhang mit dem dualen Studiengang „Business Administration“ an der Berufsakademie Göttingen

Bitte teilen Sie uns Ihre Anmerkungen zur Theorie-Praxis-Verzahnung in Ihrem Studiengang mit



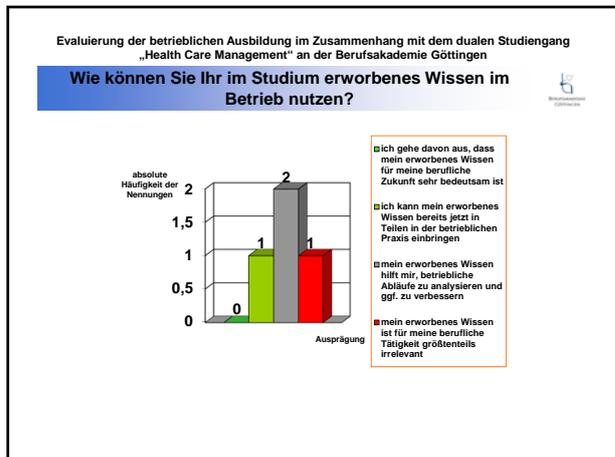
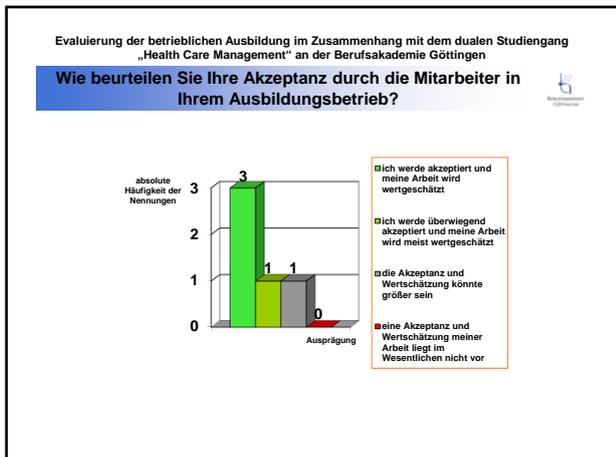
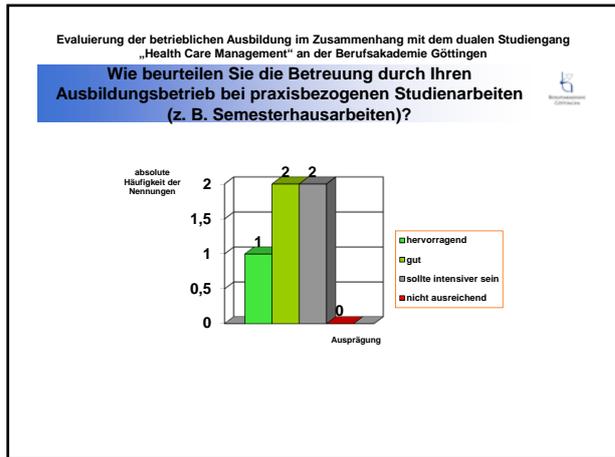
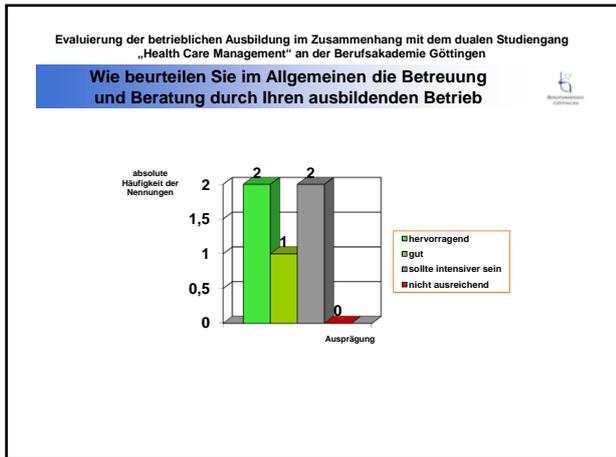
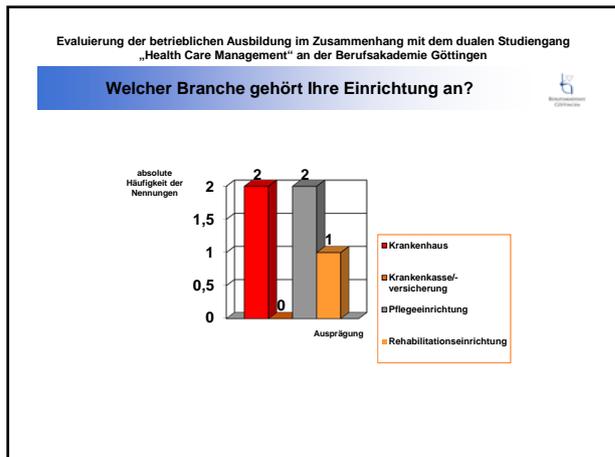
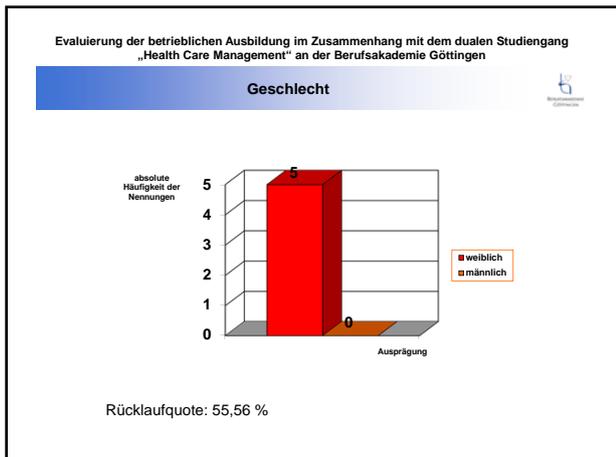
- Eine einheitliche Regelung für den „Ausfall“ von Veranstaltungen wäre hilfreich – ebenso sollten die Veranstaltungen an Samstagen reduziert werden.
- Bei erlernten Sachverhalten sollte oftmals die praktische Anwendung klarer gemacht werden.
- Die Theorie ist sinnvoll um die Prozesse im Unternehmen zu verstehen. Jedoch kann viel weniger Theorie dann tatsächlich in der Praxis angewandt werden. Durch das Studium gefördert werden das Zeitmanagement und die Leistungsfähigkeit unter Druck. Dies sind wichtige Eigenschaften für die Praxis.
- Der Durchlauf der Abteilungen und die dazugehörige Theorie verläuft meist nicht parallel. Während der Ausbildung durchläuft man nicht alle relevanten Abteilungen.
- Völlig unabhängig wie intensiv ein Thema in der Theorie auch beleuchtet wird, die Praxis ist sehr wahrscheinlich anders. Dies ist die große Stärke des Dualen Studiums. Man wird auf effiziente Weise mit einem Wissensschatz (Theorie) und mit Berufserfahrung (Praxis) ausgestattet.
- Ein halbes Jahr vor dem Studienabschluss weiß man nicht, ob man sicher übernommen wird.

Evaluierung der betrieblichen Ausbildung im Zusammenhang mit dem dualen Studiengang „Business Administration“ an der Berufsakademie Göttingen

Bitte teilen Sie uns Ihre Anmerkungen zur Theorie-Praxis-Verzahnung in Ihrem Studiengang mit



- Neue Unternehmen sollten intensiver mit dem Ablauf des Studiums sowie den Pflichten des Unternehmens vertraut gemacht werden.



Evaluierung der betrieblichen Ausbildung im Zusammenhang mit dem dualen Studiengang
„Health Care Management“ an der Berufsakademie Göttingen

**Bitte teilen Sie uns Ihre Anmerkungen zur
Theorie-Praxis-Verzahnung in Ihrem Studiengang mit**



- Ausbildungspläne sollten besser mit den Modulen abgestimmt werden